

DIE „BERND-BAND“ FEIERT 20.

Die Rheinpfalz, 05. Nov. 2007

Big Band „Straight Ahead“ ist der Star von „Wir bei Euch“ in Lemberg

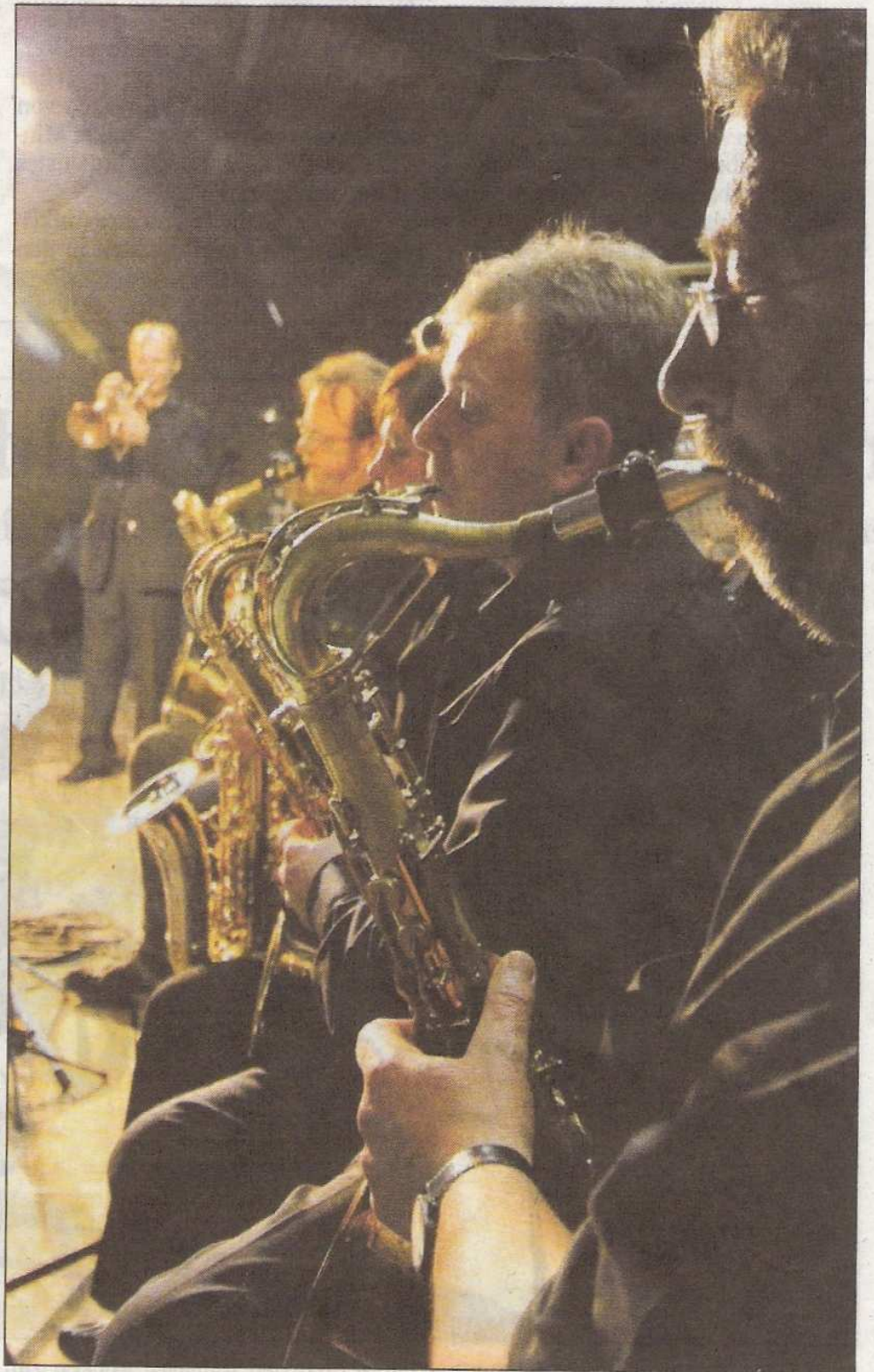
VON UNSEREM MITARBEITER
HANS SCHARF

► Die Veranstaltung „Wir bei Euch“ am Samstag in der Freizeithalle Lemberg erinnerte ein wenig an jene Zeit, als im Fernsehen noch bunte Abende zu sehen waren. Das Geburtstagskind des Abends war die Big Band „Straight Ahead“, die vor 20 Jahren ins Leben gerufen wurde. Der Trompeter Bernd Jörg leitet seit Beginn das Ensemble – eine seltene Kontinuität in der Musikszene, wechseln sich doch gerade Dirigenten mit schöner Regelmäßigkeit ab. „Straight Ahead“ ist für Bernd Jörg ein wichtiger Teil seines musikalischen Lebens.

Das Konzept der SWR-Sendungen unter dem Titel „Wir bei Euch“ ließ es von vorneherein nicht zu, die Big Band im Rundfunk innerhalb einer reinen Jazz-Gala zu präsentieren. Die „Wir bei Euch“-Macher zielen vor allem auf das Publikum, das den deutschen Schlager schätzt. Dass da die Mischung von anspruchsvollem Big-Band-Jazz und Schlagermusik vielleicht etwas seltsam erscheint, dürfte eher ein Problem für Jazz-Puristen sein, war aber offensichtlich keines für das Publikum, das sich für beide gegensätzliche Strömungen begeisterte und reichlich Applaus verteilte.

Nimmt man einmal den jodelnden Japaner Takeo Ishi als das Extrem der Schlagerseite und einen Latin-Standard wie „Chega de saudade“ auf der anderen, dann liegt da doch schon eine ganze musikalische Welt dazwischen. Ishi – seit Jahrzehnten in Krachledernen unterwegs – skandiert heute „Mein Vater war ein Appenzeller“ nicht mehr im alten Blasmusik-Gewand, sondern zum großen Teil mit elektronisch produziertem Instrumental-Background. Das lässt sich dann auch jüngeren Besuchern besser vermitteln. Ob Roberto Blanco oder Ishi: Die Schlagerstars treten im Halbplayback auf – gesungen wird dann natürlich live. Das war selbst in der legendären ZDF-Hitparade nicht anders.

Bei „Straight Ahead“ kommt natürlich nichts aus der Konserve. Mag sein, dass Big-Band-Mitspieler angesichts der Jodelkaskaden und den Gute-Laune-Schlager nicht gerade vom Sitz gerissen wurden. Was „Straight Ahead“ zugute kam, war dann eben



Wenn „Straight Ahead“ spielt, ist alles live.

—FOTO: SEEBALD

die professionelle Beschallung, die so fast nie oder zumindest sehr selten zu erleben ist. Das wertet dann natürlich die Qualität der Darbietung erheblich auf. Und die Sängerinnen Svenja Hinzmann und Claudia Hoffmann profitierten stark von dem guten Sound. Hinzmann lieferte eine wirklich wunderschöne Version des Standards „A Nightingale Sang In Berkley Square“ ab, die sogar die Jazzmuffel im Publi-

kum mitriss. Claudia Hoffmann interpretierte unter anderem „Chega de saudade“, einen typischen Bossa-Nova im modernen Big-Band-Gewand.

Und ein Moderator-Versprecher verschaffte an jenem Abend „Straight Ahead“ eine bislang ungehörte Genre-Bezeichnung: „Die Bernd-Band“ wird bestimmt bei den nächsten Proben Grund für einiges Amusement unter den Musikern sein.